

FÜR HAA G

Zeitung der Bürgerliste Für HaaG

Dezember 2024

Unser Einsatz für HaaG



Von links unten: Martin Huber, **Martin Stöckler**, Bianca Mayrhofer, Thomas Stockinger, Norbert Aichberger, Ramona Huber, Stefan Stallinger, Melanie Staudinger, Josef Staudinger, Natalie Wahl, Jonathan Stöckler, Sabine Hiebl, Florian Preuner, Fabian Holl, Thomas Mayer, Sarah Stallinger, Sven Kogler, Jürgen Reisinger, Hannes Wahl, Manfred Tischler, Hermine Nedbal, Gerhard Tischler und Franz Staudinger.

Impressum

Herausgeber und Verleger: **Gemeinderatsfraktion Bürgerliste Für HaaG**, Verlagsort: 3350 Haag, www.fuerhaag.at

Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Mag. Martin Stöckler, Schudutz 9/2, 3350 Haag, martin.stoeckler@brgsteyr.at

Inhalt: Information für die Haager Bevölkerung über die lokale Politik, Herstellungsort: ATZ

Druckwerkstatt, 4400 Steyr, Auflage: ca. 2.654 Stück, 100 % Recyclingpapier

Österreichische Post AG, RM Wahlen, 24A044658, E, 3350 Stadt Haag, Nr. 1

POSTWURFSENDUNG
Im Sinne des Parteiengesetzes



Unser Einsatz für Haag - Martin Stöckler

35 Jahre Für HaaG



Sportstadtrat Martin Stöckler,
Obmann der Bürgerliste **Für HaaG**

Die Liste **Für HaaG** ist eine Bürgerliste, die es nur in Haag gibt und die keine übergeordnete politische Organisation hat. Wir sind unabhängig und setzen uns in Haag für eine ehrliche, transparente und moderne Politik ein, die auch den Anforderungen unserer heutigen Zeit entspricht. Wir bemühen uns, durch unseren persönlichen Einsatz für ausnahmslos alle Haagerinnen und Haager das Vertrauen in die Politik wieder zu verbessern und zu festigen. Wir wollen auch weiterhin mit frischem Elan, neuen Wegen und mutigen Schritten unsere Gemeinde mitgestalten, weil unser Herz für Haag schlägt. Das sollen die Haagerinnen und Haager bei allem, was wir tun, auch merken und spüren. Viele Rückmeldungen zeigen, dass unser Stil schon bisher gut angekommen ist. Das wollen wir in Zukunft noch verstärken, davon soll Haag profitieren. Damit wir unsere Ideen weiterhin umsetzen können, brauchen wir Ihre Unterstützung bei der Gemeinderatswahl am 26. Jänner.

Die Liste **Für HaaG** gibt es bereits seit 1990, mittlerweile ist sie nicht mehr aus der Haager Politik wegzudenken. Seit Beginn haben wir die Aufgabe übernommen, ein wachsames Auge auf politische Entscheidungen zu werfen. Ich bin mittlerweile auch schon seit 20 Jahren Gemeinderat und seit 2010 **Für HaaG** Obmann. Was mit einem Sprung ins kalte Wasser und ohne politische Erfahrung begann, hat sich für mich zu einer leidenschaftlichen Berufung entwickelt. Unser Team ist in dieser Zeit stark angewachsen, sowohl bei den Mandataren im Gemeinderat, als auch bei den weiteren HelferInnen, und zeichnet sich durch einen festen Zusammenhalt aus. Bei unseren neun Mandataren im Gemeinderat besteht eine gute Mischung aus politischer Erfahrung und neuem, frischem Wind. Jeder von uns hat unterschiedliche politische Schwerpunkte und Interessen. Durch diese Vielfalt und unsere persönlichen Stärken decken wir große Bereiche politischer Arbeit ab. Wir unterstützen uns gegenseitig und setzen gemeinsam unsere Ideen um.

Für eine Vielfalt in der Politik - **Für HaaG**
Martin Stöckler, Obmann der Bürgerliste **Für HaaG**



Haager Wünsche-Baum: Freude schenken

Auch wir haben uns zwei Sterne beim Haager Wünsche-Baum am Hauptplatz geholt und bei dieser tollen Aktion mitgemacht. Eine gute Möglichkeit, um anderen Menschen Freude zu bereiten!



Zeitung aus 100 % Recyclingpapier

Unsere Zeitung wird aus 100 % Recyclingpapier aus österreichischer Produktion und ohne Zusatz von optischen Aufhellern hergestellt. Wir lassen sie ressourcenschonend in schwarz-weiß drucken. Uns sind nicht die Farben, sondern der Inhalt wichtig. Gedruckt wird sie in der Druckwerkstatt des ATZ Steyr, welche Menschen mit psychischen und sozialen Einschränkungen bei der beruflichen Rehabilitation hilft.



Für Nachhaltigkeit – **Für HaaG**

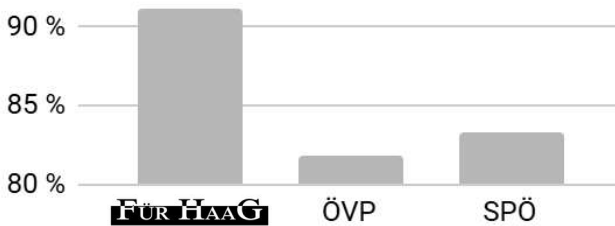
Die Arbeit im Gemeinderat ist uns wichtig

Die Daten für die folgende Statistik wurden aus den Gemeinderatsprotokollen der laufenden Gemeinderatsperiode (2020-2024) entnommen. Alle Protokolle können auf unserer Homepage unter fuerhaag.at nachgelesen werden. Die Daten zeigen deutlich, dass wir von allen drei Fraktionen im Gemeinderat das höchste Engagement zeigen.

Anwesenheit

Die Gemeinderatssitzungen und die dort getroffenen Beschlüsse sind sehr wichtig. Wie auch in der vorherigen Gemeinderatsperiode, haben wir auch in dieser wieder die höchste durchschnittliche Anwesenheit aller Fraktionen mit über 91 %. Als Vorbild gilt hier **Für HaaG** Gemeinderat Martin Huber (Obmann des Ausschusses für Infrastruktur und Raumordnung). Er hat in 5 Jahren bei keiner einzigen Gemeinderatssitzung gefehlt und somit eine Anwesenheitsquote von 100 %. Den niedrigsten Wert hat ein SPÖ Gemeinderat mit nur noch 60 % Anwesenheit.

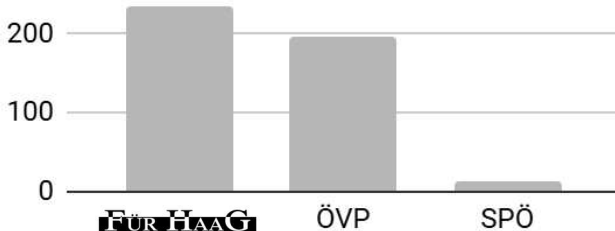
Anwesenheit in Gemeinderatssitzungen



Diskussionsbeiträge

In den Gemeinderatssitzungen wird über die Tagesordnungspunkte diskutiert und anschließend Beschlüsse gefasst. Auch hier beteiligen wir uns am meisten aktiv mit Lösungsvorschlägen. Besonders hervorzuheben ist hier erneut Martin Huber, der die meisten Diskussionsbeiträge von allen Gemeinderäten hat. Die SPÖ trägt mit 13 Beiträgen innerhalb von 5 Jahren nur mehr verschwindend gering zu Diskussionen im Gemeinderat bei.

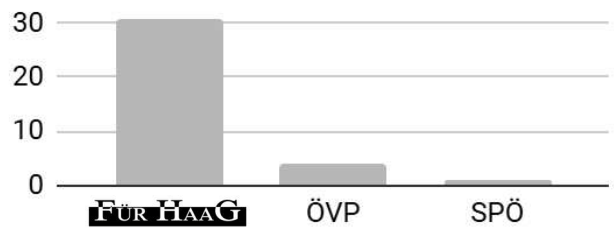
Diskussionsbeiträge in Gemeinderatssitzungen



Anfragen

In der Gemeinderatssitzung können die Gemeinderäte auch Anfragen stellen, dadurch werden Unklarheiten beseitigt oder auch Fragen aus der Bevölkerung beantwortet. Transparenz und Informationen für alle sind für uns besonders wichtig, und dass Anliegen von Haagerinnen und Haagern auch entsprechend beantwortet werden. Auch hier hat **Für HaaG** das höchste Engagement.

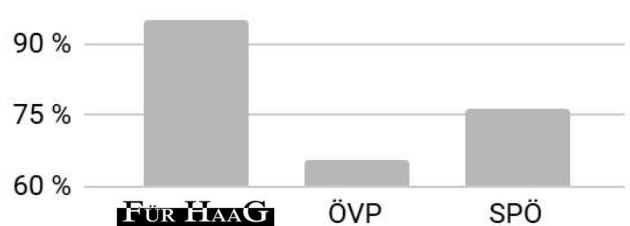
Anfragen in Gemeinderatssitzungen



Anwesenheit im Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hat entsprechende Rechte und Pflichten wie z.B. die Prüfung von Ausgaben und Rechnungen. Kontrollierte und ausgeglichene Finanzen sind für die Gemeinde unabdingbar, schließlich handelt es sich um das Steuergeld von uns allen. Auch hier heben wir uns deutlich von den anderen Fraktionen ab. Die ÖVP Mandatäre zeigen im Prüfungsausschuss eine so geringe Anwesenheit, dass es schwierig ist, überhaupt beschlussfähige Sitzungen durchführen zu können.

Anwesenheit in Prüfungsausschusssitzungen



Wenn man für ein politisches Amt kandidiert, muss man sich der Verantwortung bewusst sein. Die Entscheidungen, die in den Ausschüssen oder im Gemeinderat getroffen werden, benötigen viel Vorbereitung und Zeit. Nur so kann man die besten Entscheidungen für alle Haagerinnen und Haager treffen.

Für hohes Engagement im Gemeinderat – **Für HaaG**
Thomas Stockinger

So funktioniert die Haager Politik

Gemeinderat

Der Haager Gemeinderat besteht aus 29 Mandataren. Diese werden alle fünf Jahre bei der Gemeinderatswahl gewählt. Der Gemeinderat hält im Durchschnitt fünf Sitzungen pro Jahr ab und trifft Beschlüsse wie z.B. den Bau eines Gebäudes, den Ankauf von Fahrzeugen, die Sanierungen von Straßen, die Einstellung von GemeindemitarbeiterInnen und vieles mehr. Er bestimmt über die Verwendung des jährlichen Gemeindebudgets in der Höhe von ca. 14 Mio. €. Die Sitzungen sind öffentlich im Sitzungssaal der Stadtgemeinde. Die Gemeinderatsprotokolle mit allen Beschlüssen und Detailinfos werden von uns immer auf unserer Homepage unter www.fuerhaag.at veröffentlicht. Die Aufwandsentschädigung eines Gemeinderates beträgt pro Monat 341,17 € (12x).

Ausschüsse

In der Stadtgemeinde gibt es sechs Ausschüsse, den sogenannten Tierpark-Beirat und den Beirat der Stadterneuerung. Wie viele Ausschüsse eine Fraktion leitet (Obmann), wird durch die Gemeinderatswahl bestimmt. **Für HaaG** leitet derzeit drei Ausschüsse.

- Ausschuss für Infrastruktur und Raumordnung, geleitet von Martin Huber (**Für HaaG**)
- Schulausschuss der Volksschule Haag, geleitet von Norbert Aichberger (**Für HaaG**)
- Prüfungsausschuss, geleitet von Thomas Stockinger (**Für HaaG**)
- Schulausschluss Mittelschulgemeinde
- Schulausschuss Sonderschulgemeinde
- Bauausschuss
- Tierpark-Beirat
- Beirat der Stadterneuerung

Ausschüsse können für verschiedene Bereiche gegründet werden. In diesen werden Themen erarbeitet und Beschlüsse für den Gemeinderat vorbereitet. Die Aufwandsentschädigung eines Ausschuss Obmanns beträgt 527,27 € pro Monat (12x).

Stadtrat

Die Mandatsverteilung im Stadtrat wird ebenfalls durch die Gemeinderatswahl bestimmt. Bis 2020 bestand der Stadtrat aus 10 Mitgliedern. Aufgrund unseres Drucks wurde er jedoch auf 8 Mitglieder reduziert und es wurden damit bis jetzt 108.000 € eingespart. Der Stadtrat darf z.B. Beschlüsse treffen, wenn sie eine bestimmte finanzielle Schwelle nicht überschreiten, alles darüber hinaus obliegt dem

Gemeinderat. Jedem Stadtrat ist ein eigenes Ressort zugeteilt. **Für HaaG** hat zwei Stadträte mit Martin Stöckler (Sport und Gesundheit) und Josef Staudinger (Abwasser- und Müllbeseitigung). Die Stadtrats-sitzungen und somit auch die Stadtratsprotokolle mit den Beschlüssen sind nicht öffentlich. Davon halten wir nichts. Wir sind dafür, dass die Sitzungen und die dazugehörigen Protokolle öffentlich und transparent werden. Die Aufwandsentschädigung eines Stadtrates beträgt 1.240,63 € pro Monat (12x).



1. und 2. Vizebürgermeister

Die beiden Vizebürgermeister werden vom Gemeinderat gewählt. **Für HaaG** bzw. Martin Stöckler verzichtet jedoch seit 2015 auf das Amt des 2. Vizebürgermeisters. Dadurch ergaben sich bis dato Einsparungen von ca. 62.000 € für die Gemeinde. Mit diesem Geld wurde unter anderem auch der neue Calsthenicspark finanziert.

Der 1. Vizebürgermeister hat ein normales Stadtrat Ressort, bekommt aber derzeit die doppelte Aufwandsentschädigung von 2.481,27 € pro Monat (12x). Das passt für uns nicht zusammen und lässt sich auch nicht erklären. Sollte **Für HaaG** in der Zukunft einmal den 1. Vizebürgermeister stellen, werden wir umgehend die monatliche Aufwandsentschädigung auf die Hälfte reduzieren bzw. auf die gleiche Höhe wie der Bezug eines Stadtrates setzen. Auch hier sollen die Einsparungen (ca. 74.000 € in einer Gemeinderatsperiode) direkt den Menschen in Haag zugutekommen.

Bürgermeister

Der Bürgermeister wird nicht bei der Gemeinderatswahl, sondern vom Gemeinderat gewählt. Er legt die Tagesordnungspunkte für den Stadtrat und auch für den Gemeinderat fest. Somit kommen nur Tagesordnungspunkte in die Sitzungen, mit denen der Bürgermeister auch einverstanden ist. Der Bürgermeister kann Personaleinstellungen für sechs Monate vornehmen und vertritt die Stadtgemeinde nach außen. Der Amtsbezug des Bürgermeisters beträgt 6.606,43 € pro Monat (14x).

Für Transparenz in der Politik - **Für HaaG**
Thomas Stockinger

Martin Stöckler - Stadtrat für Sport und Gesundheit

Als Stadtrat bin ich in erster Linie für Sport und Gesundheit zuständig. Da ist es mir natürlich ein großes Anliegen, dass sich die Menschen viel bewegen und es dementsprechend ausreichend Möglichkeiten dafür gibt. Der Grundstein zu einem bewegungsreichen und gesunden Leben wird in der Kindheit gesetzt, deswegen lege ich auch vor allem darauf die Schwerpunkte meiner Arbeit. Mit Schwimmkursen im Haagerbad, mehr als 20 sportlichen Ferienprogrammen im heurigen Jahr, dem Sommersport und anderen Angeboten in den Sportvereinen erreiche ich sehr viele Haager Kinder und Erwachsene. Der persönliche Zeitaufwand dafür ist zwar sehr hoch, die erzielten Ergebnisse dafür umso erfreulicher: Mehr als 500 Kinder und Jugendliche haben alleine dieses Jahr mitgemacht. Zu meinem Ressort zählen auch die Errichtung bzw. Erhaltung der Sportanlagen in Haag. So wurde etwa der Kletterturm saniert und die neue Calisthenicsanlage errichtet.



Die bisherigen Angebote sollen erhalten und ausgebaut werden, auch mit Hilfe einer Ausbildung von Jugendlichen zu Sporttrainerinnen und -trainern, wie es seit Jahren schon bei meinen Schwimmkursen ausgezeichnet funktioniert. Wichtig werden in Zukunft auch die Sanierung der Sporthalle und des Funcourts

sein, auch beim Kletterturm stehen Arbeiten am Dach an. Ein großer Wunsch von der sportlichen Bevölkerung und auch von mir ist die Errichtung eines Indoor-Boulder-Bereiches in Haag, dafür kann, so wie bei der Calisthenicsanlage, wieder eingespartes Geld bei den Politikerbezügen hergenommen werden. Jeder Euro, der in mehr Gesundheit und Bewegung für die Bevölkerung investiert wird, macht sich bezahlt und kann mehrfach bei der Behandlung von typischen Zivilisationskrankheiten eingespart werden. In Zeiten von Smartphone, E-Scooter & Co. geht der Trend auch weiterhin sehr stark in die Richtung, dass sich die Menschen im normalen Alltag immer weniger bewegen. Leider ist das in vielen politischen Köpfen, auch über die Gemeindeebene hinaus, noch nicht angekommen. Oft erntet man wenig Verständnis für sportliche und gesundheitliche Anliegen, vor allem für die Notwendigkeit, dafür auch Geld in die Hand zu nehmen. Darum setze ich mich als zuständiger Stadtrat für mehr Sport und Gesundheit ein.



Stadtrat für Sport und Gesundheit - Martin Stöckler

Ausflug in den Jump Dome Linz am 2. Jänner

Anfang Jänner wird es einen Ausflug in den Jump Dome nach Linz für Kinder ab 9 Jahren geben. Für Haag übernimmt dabei wieder die Kosten für die öffentlichen Verkehrsmittel. Eine Anmeldung und weitere Infos gibt es bei mir unter 0681 10219706 bzw. unter martin.stoeckler@brgsteyr.at. Ich freue mich, wenn wieder viele Kinder mitfahren.

Sportstadtrat Martin Stöckler

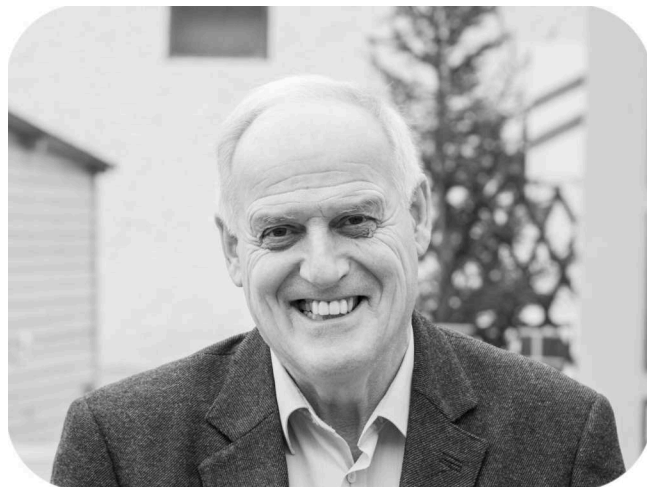


Josef Staudinger - Stadtrat für Abwasser- und Müllbeseitigung

Mein Ressort als Stadtrat beinhaltet die Abwasserbeseitigung (Kanal), die Müllbeseitigung, die Recycling-Plätze und das Altstoffsammelzentrum. Die Kanal-Infrastruktur ist im Stadtgebiet bereits gut ausgebaut. In dieser Gemeinderatsperiode wurde das Kanalsystem um ca. 1,6 Mio. € im ländlichen Gebiet von Haag erweitert. Darunter fallen z.B. die Verlängerung nach Richersdorf und Krottendorf.

In den nächsten Jahren gilt es weiter zu entscheiden, wie weit und welche Gebiete in den ländlichen Katastralgemeinden erschlossen werden sollen. Ich muss hier aber auch ehrlich erwähnen, dass die Erweiterungen im Landgebiet hohe Kosten verursachen, im Verhältnis aber nur wenige Wohneinheiten angeschlossen werden. Eine gute Infrastruktur für unsere Liegenschaften, sei es im Bereich Kanal, Wasser, Strom oder Internet (Stichwort Glasfaserausbau), ist für unsere Lebensqualität aber natürlich wichtig. Die Kanal-Infrastruktur wird durch die Kanalgebühren finanziert. Meine klare Meinung dazu ist, dass die Gebühren die Kosten des Kanals decken sollen und nicht darüber hinausgehen dürfen. Die ÖVP agiert im Gemeinderat alles andere als sparsam und so steht alle paar Jahre eine Gebührenerhöhung im Raum. Ich sehe es aber nicht ein, dass Kanal- oder auch Wassergebührenbezahler mit ihren Beiträgen andere Löcher im Budget stopfen sollen. Als Bürgerliste haben wir bei der Höhe von Gebühren eine klare Position.

Als pensionierter Elektromeister musste ich mich in den letzten Jahren auch mit den überhöhten Rechnungen der Fa. ETM im Interesse der Stadtgemeinde auseinandersetzen. Hier ist es in Zusammenarbeit mit dem Prüfungsausschuss Obmann Thomas Stockinger gelungen, 142.060,98 € für die Stadtgemeinde zurückzuholen. In meiner langjährigen Position als Stadtrat habe ich so etwas nicht für möglich gehalten, aber man wird doch immer wieder eines besseren belehrt. Ich wünsche mir für die Zukunft korrekte Rechnungen und dass die Haagerinnen und Haager nicht mehr für Leistungen bezahlen müssen, die nicht existieren.



Stadtrat für Abwasserbeseitigung Josef Staudinger

Norbert Aichberger - Obmann Ausschuss Volksschule

Die Stadtgemeinde Haag ist der Schulerhalter der Volksschule Haag. Somit ist sie für das Gebäude, dessen Erhalt, die Lehrmittel, die Bibliothek, die Nachmittagsbetreuung und vieles weitere zuständig. Das jährliche Budget bzw. die Kosten dafür liegen im Bereich von ca. 380.000 €. Der Ausschuss für die Volksschule wurde 2020 neu etabliert und stellt dabei das Bindeglied zwischen der Volksschule und der Stadtgemeinde dar. In den letzten Jahren gab es viele Themen im Bereich der Infrastruktur, welche zu Verbesserungen führten: die Einführung eines anerkannten Schulgeld-Kontos, der Ankauf mehrerer Laptops, mehrere Klassen wurden mit Beamern und WLAN ausgestattet (ab 2025 dann alle), die flächendeckende Anbringung von Akustik-Würfeln, die Erneuerung der EDV in der Bibliothek und der Umbau des Werkraumes. Ein weiterer Themenbereich, der mir persönlich sehr wichtig ist, ist die Nachmittagsbetreuung. Auch hier bringt sich der Ausschuss aktiv mit Verbesserungen ein, wie z.B. das neue Mobiliar

oder die neuen Küchengeräte. In diesem Jahr gab es auch einen Wechsel in der Direktion: Ich wünsche Fr. Kunert alles Gute für ihre neue Position und eine gute Zusammenarbeit in der nächsten Ausschuss-Periode.



Obmann Ausschuss Volksschule Norbert Aichberger

Martin Huber - Obmann Ausschuss Infrastruktur und Raumordnung

Die Aufgaben im Ausschuss sind sehr breit und vielfältig und liegen im Bereich der Raumordnung, Flächenwidmungen, der Anpassung des Entwicklungskonzepts der Stadtgemeinde sowie in Verkehrsangelegenheiten. Dies sind z.B. Geschwindigkeitsbeschränkungen, Verkehrsspiegel, Bodenmarkierungen, Beschilderungen oder Fußgängerübergänge auf Gemeindestraßen. In Zukunft sollen in Haag auch weitere Siedlungen und Siedlungsstraßen als 30er-Zone ausgewiesen werden, während die Verbindungsstraßen dazwischen unverändert bleiben. So wird ein zügiges Vorankommen sichergestellt und gleichzeitig die Sicherheit in den Wohngebieten erhöht. Bei der Errichtung neuer Straßen wird auch auf die Nutzungsmöglichkeiten für Radfahrer und Fußgänger geachtet. Ein arbeitsintensives Thema des Ausschusses war der neue Grünflächen-Photovoltaik (GPV) - Leitfaden, der diese Widmungsart in unserer Stadtgemeinde regelt. Hier gab es viele verschiedene Aspekte zu berücksichtigen und eine Balance zwischen erneuerbaren Energien und der Landwirtschaft zu finden. Der Ausschuss unterstützte auch die Bevölkerung in Himsental intensiv bei ihrem Anliegen, die neue 110 kV-Leitung, die zum neuen Umspannwerk führt, als Erdleitung auszuführen. Leider wurde dies vom Land NÖ jedoch abgelehnt. Im

Bereich der Bausubstanz sind einige Gemeindegebäude bereits in die Jahre gekommen. Diese wurden vom Ausschuss begutachtet und eine Prioritätenliste zur thermischen Sanierung erstellt. Meiner Meinung nach sollte mit der Sanierung baldigst begonnen werden. Dies ist zwar nicht so prestigeträchtig wie z.B. die Neugestaltung des Weißparks, jedoch aus meiner Sicht dringender und notwendiger.



Obmann Ausschuss für Infrastruktur und Raumordnung - Martin Huber

Thomas Stockinger - Obmann Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss obliegen Ausgaben-, Rechnungs- oder auch Kassenprüfungen direkt bei den MitarbeiterInnen am Stadtamt. In dieser Gemeinderatsperiode war das größte und dominierende Thema die überhöhten Rechnungen der Fa. ETM. Nach intensiver Aufdeckungsarbeit konnte hier erreicht werden, dass die Verantwortlichen 142.060,98 € an die Stadtgemeinde zurückzahlen mussten. Wir dachten und hofften, dass die Causa endlich ein Ende nimmt. Doch in diesem Sommer wurde bekannt, dass Bürgermeister Michlmayr mit seinem ÖVP-Haag Parteikollegen Christian Marquart eine "Sondervereinbarung" über die Rechnungen der Baustelle des Kindergartens abgeschlossen hat. Diese hebt die exakte Abrechnung nach einem Aufmaßplan auf. Alle anderen Unternehmen müssen dagegen exakt abrechnen. Bürgermeister Michlmayr verweigerte die Herausgabe der Sondervereinbarung an den Prüfungsausschuss und somit konnte keine Prüfung durchgeführt werden. Bürgermeister Michlmayr spricht in der Öffentlichkeit gerne von "miteinander" und Transparenz. Das sind aber nur leere Floskeln, die mit seinem tatsächlichen Handeln

in keinsten Weise zusammenpassen. Er hatte beim Bezirksgericht damals die Unterlagen fünf Monate lang blockiert, bis 101.386,87 € für die Stadtgemeinde verjährt waren. Er trägt dafür die volle Verantwortung. Deutet man die Zeichen aus der ÖVP, wird sie nach der Gemeinderatswahl 2025 erneut versuchen, **Für Haag** den Prüfungsausschuss zu entziehen.

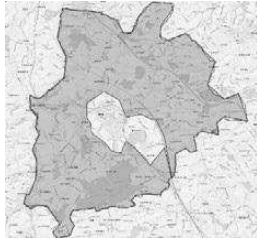


Obmann Prüfungsausschuss Thomas Stockinger

Glasfaser Internet für das Haager Landgebiet

In Haag wird im ländlichen Raum ein Glasfasernetz um ca. 10 Mio. € errichtet. Ausgenommen davon sind das Stadtgebiet und die Siedlung Holzleiten.

Die bauliche Umsetzung und Inbetriebnahmen erfolgen zwischen Mitte 2025 und Mitte 2027. Im Zuge der Detailplanung wird gebietsweise, bezüglich der Trassenfestlegung und Grundbenützung, zu



Besprechungen eingeladen und noch einmal im Detail informiert. Ein Glasfaser Internet hat den Vorteil, dass es sehr stabil ist, eine sehr hohe Internetgeschwindigkeit möglich ist und über Jahrzehnte eine ausreichende Versorgung ermöglicht. Die alten Kupferleitungen können technologisch mit Glasfaser nicht mithalten. Eine Liegenschaft wird durch einen Glasfaseranschluss entsprechend aufgewertet.

Für alle, die an einem Anschluss interessiert sind, haben wir hier die wichtigsten Punkte zusammengefasst:

- Das Bestellformular und weitere Infos gibt es online unter gda.gv.at/breitband. Ihr müsst auf der Webseite etwas runter scrollen zu „Bestellformulare Haag“. Das Formular muss dann ausgefüllt und entweder per E-Mail an service@noegig.at gesendet oder auf der Gemeinde abgegeben werden.
- Die Bestellungen werden bis ca. März/April gesammelt. Das Projekt wird aber nur dann durchgeführt, wenn mehr als 60 % der Haushalte einen Anschluss bestellen. In anderen Gemeinden wurde dieser Wert bisher gut erreicht. Danach bekommt jeder Besteller nochmals gesondert eine Bestätigung per Brief.
- Die einmalige Anschlussgebühr beträgt 400 € bis zum 30.04.2025. Des Weiteren muss ein Tarif über mindestens 24 Monate abgeschlossen werden. Derzeit gibt es 22 verschiedene Anbieter mit verschiedenen Tarifen, wie z.B. einen um 39,9 € pro Monat mit 150 Mbit Download und 50 Mbit Upload.
- Möchte man erst später einen Anschluss, dann liegt die Anschlussgebühr in der Bauphase bei



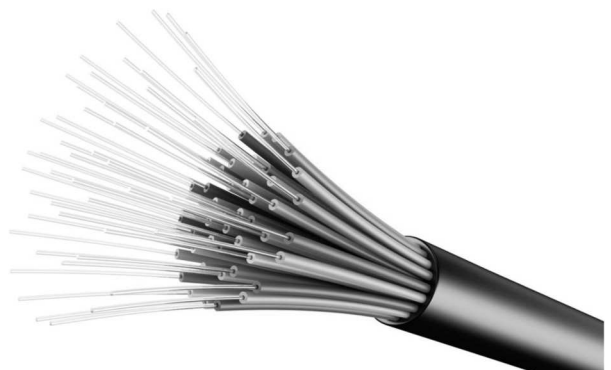
1.000 € und nach Abschluss des Projektes bei 1.300 €. Des Weiteren können danach auch Kosten für nötige Leitungsführungen zur Liegenschaft entstehen.

- Die Glasfaserleitung wird von der Baufirma im Boden per Pflug und Fräse bis zur Liegenschaft gelegt, wie z.B. bis zum Zaun oder einem Pflaster. In einer Vorbesprechung mit dem Eigentümer wird geklärt, wo der genaue Übergabepunkt liegen wird.
- Der Eigentümer bekommt am Übergabepunkt einige Meter Leerverrohrung, welche er von dort in sein Haus verlegt. Danach bekommt man ein Starterpaket mit Equipment für die Hausinstallation und das Innenkabel zugesendet. Das Innenkabel verlegt der Hausbesitzer selbst und ein Montageteam kümmert sich anschließend bei einem angekündigten Termin um den Rest. Ein Modem mit WLAN für das Haus bekommt man vom entsprechenden Tarif Anbieter zugesendet. Ein Video zur Hausinstallation findet man unter vimeo.com/780738215.
- Die bisherigen Internet- bzw. Telefonleitungen von A1 bleiben unberührt. Über das Glasfasernetz kann aber auch telefoniert werden und man kann seine Haustelefonnummer mitnehmen. In anderen Gemeinden zeigt sich, dass dies von vielen so praktiziert wird.



Wir begrüßen das Projekt und hoffen, dass viele Haagerinnen und Haager in Zukunft eine Freude mit dem neuen Glasfaser Internet im Landgebiet haben werden.

Für sinnvolle Infrastrukturprojekte - **Für Haag**
Thomas Stockinger



FTTH steht für "Fiber to the Home" und heißt, dass jede Liegenschaft des Glasfaser-Netzes mit einer eigenen Glasfaser bis ins Haus versorgt wird. Ein derartiges Netz entspricht dem derzeit besten verfügbaren Standard und wird über Jahrzehnte eine ausreichende Internetversorgung ermöglichen. Finanziert wird das Projekt von der Europäischen Union (NextGenerationEU).

35 Jahre Für Haag - Unsere Entstehungsgeschichte

Wie alles begann

Anfang der 1980er Jahre pendelten wir als kleine Gruppe in etwa gleichaltriger HaagerInnen mit dem Zug nach Linz. Wir Pendler waren mit dem Bau- oder der Sanierung von Wohnraum beschäftigt, weshalb es regen Informationsaustausch über bauliche Themen gab. Zunehmend wurden dann bei der gemeinsamen Fahrt zur Arbeit auch andere Bereiche diskutiert, unter anderem kommunalpolitische. Eines war das vom Land NÖ propagierte und von der Gemeinde übernommene Konzept der „Grünen Tonne“. Im Rahmen der „Grünen Tonne“ wurden verschiedene Altstoffe wie Papier, Glas, Metall und der Restmüll gemeinsam in einer 240 Liter fassenden Tonne gesammelt und dann auf Laufbändern wieder händisch getrennt. Ein aus unserer Sicht sehr unwirtschaftliches Konzept, das zudem noch eine schlechte Qualität der Altstoffe lieferte. Unsere Kritik wurde öffentlich registriert und unsere Gruppe - von uns ungewollt - als „Bürgerinitiative“ bezeichnet. Das Konzept der „Grünen Tonne“ hat sich nicht lange bewährt und wurde durch ein getrenntes Sammelsystem abgelöst.

1989: Gemeinderat will Aluminium-Recyclingwerk

Ein wesentlich schwerwiegenderer, nachhaltiger Konflikt entwickelte sich um die Errichtung eines Aluschmelzwerkes im ehemaligen Ziegelwerk Gruber. Im Februar 1989 besuchte der Haager Gemeinderat die Betriebsanlage der Fa. Sommer in Emmering in Bayern. Da für uns wenig konkrete Informationen über das geplante Werk zu bekommen waren, sahen wir uns veranlasst, die Anlage in Deutschland an einem Wochenende selbst zu besichtigen. Teilnehmer an dieser sehr informativen und erkenntnisreichen „Reise“ waren Adalbert Gugler (Polt z'Imberg als unmittelbarer Anrainer), Gerhard Tischler, Manfred Tischler und ich (Mag. Alois Mayrhofer). Auffallend bei der Besichtigung waren - neben dem hohen Zaun um das gesamte Betriebsareal - die mächtigen Salzschlackenhalde. Beim Rundgang außerhalb des Zaunes um die Betriebsanlagen trafen wir einen älteren Herrn, der uns herausfordernd fragte, ob uns die Anlage gefalle? Er schilderte dann eindringlich die großen Probleme der Anrainer (z.B. Salzschlackenverwehungen) mit dem Alu-Recycler und verwies uns zudem an den Obmann des „Bundes Naturschutz“ (Tierarzt vom Zivilberuf). Dieser, erstaunt über unsere weite Anreise und erfreut über das Interesse, gab uns gerne Auskunft über die vielen Probleme mit den Betreibern der Anlage und versorgte uns außerdem mit umfangreichem Informationsmaterial. Für uns war klar, dass der aus allen Nähten platzende und die

Umwelt sehr belastende Betrieb einen zusätzlichen Standort braucht.

Gemeinde fordert uns heraus

Um dem zunehmenden Widerstand gegen das geplante Werk entgegenzutreten, plante die Gemeinde unter Herrn Bgm. Josef Jochinger im Juni 1989 eine Informationsveranstaltung in der Festhalle, bei der der Projektbetreiber sein Projekt vorstellen konnte. In einer Aussendung (Müll-Objektiv 5/89) forderten auch wir die Bevölkerung auf, in die Festhalle zu kommen.



„Die Atmosphäre in der gesteckten vollen Festhalle war zum Zerreißen angespannt“ (Zitat NÖ Nachrichten). Jedenfalls konnten wir unsere Argumente gegen das Projekt in einem offenen Schlagabtausch vorbringen. Ein Medienbericht über diese legendäre Veranstaltung ist auf der nächsten Seite abgedruckt. Die Betreiber sahen sich letztlich aufgrund des massiven Widerstandes gezwungen, den Antrag auf Umwidmung der ehemaligen Ziegelei auf „Bauland Industriegebiet“ zurückzuziehen.

Immer mehr Haager und Haagerinnen wollen eine Kandidatur bei der anstehenden Gemeinderatswahl

Immer öfter wurden wir in der Folge angesprochen, doch bei der anstehenden Gemeinderatswahl im März 1990 als eigene Bürgerliste anzutreten. Da wenig Gesprächsbasis mit offiziellen Gemeindevertretern bestand und der Unterstützung von MR. Gemeindearzt Dr. Anton Hengst, stieg in unserer Gruppe die Bereitschaft bzw. der Mut zu kandidieren. Mehrere Anläufe scheiterten dann allerdings daran, dass niemand bereit war, als Spitzenkandidat zur Verfügung zu stehen. In einem kleinen Kreis erklärte ich mich schließlich bereit, diese Funktion zu übernehmen. Für mich war es letztlich eine Frage der Zivilcourage, ob es eine neue Kraft im Gemeinderat geben soll oder nicht.



● Informationsveranstaltung in Festhalle ● Zweifel nicht ausgeräumt

Satte Mehrheit gegen das Alu-Schmelzwerk in Haag

HAAG.- Schiffbruch erlitten die Recyclingfirmen Müller-Guttenbrunn und Sommer beim Versuch, der Bevölkerung das umstrittene Alu-Schmelzwerk in Haag schmackhaft zu machen. Bedenken über eine schwere Umweltgefährdung durch das Projekt konnten bei einer Informationsveranstaltung in der Festhalle am Dienstag, 20. Juni, in keinsten Weise ausgeräumt werden.

Die Atmosphäre in der gesteckten Festhalle war zum Zerreißen angespannt. Der Informationsveranstaltung vorausgegangen war eine abermalige Fehde zwischen der Bürgerinitiative „Müll Objektiv“ und Bürgermeister Josef Jochinger. Das Bürgerforum warf dem Stadtoberhaupt einseitige Information vor. Stadtschef Jochinger sprach seinerseits von einer „Hetzkampagne“ von „Müll objektiv“.

Mit Farbdias, Overhead und umfassendem Zahlenmaterial versuchten dann Vertreter der deutschen Metallwerke Sommer, die Bedenken der Bevölkerung

gegen den 210 Millionen teuren Recycling-Betrieb zu zerstreuen. Eine satte Mehrheit im Saal hatte allerdings den Eindruck, hier würden eklatante Umweltgefahren verharmlost: Für Mitglieder von „Müll Objektiv“ gab es wiederholt stürmischen Szenenapplaus.

Vor allem die beim Schmelzvorgang in rauen Mengen anfallende Salzschlacke erregt die Besorgnis der Haager. Die Schlacke bindet nicht nur die Verunreinigungen des Alu-Schrottes mit Öl, Lack und Kunststoff, sondern setzt im Kontakt mit Feuchtigkeit auch giftige Dämpfe frei. Bei der Säuberung des Aluschrottes ent-

stehen überdies hochgiftige Furane und Dioxin - nach Ansicht eines deutschen Behördenvertreters allerdings „in vernachlässigbarem Ausmaß“. Empörte Zwischenrufe anwesender Chemiker zog sich derselbe Beamte zu, als er die Giftigkeit von Schwefelwasserstoff und Ammoniak allen Ernstes abstritt: „Die Toxizität ist Ansichtssache.“

Die Chemo-Technikerin Dipl.Ing. Monika Langthaler vom Österr. Ökologielehrinstitut bezeichnet dagegen die in Haag projektierte Umschmelzanlage als ökologischen Wahnsinn: „Das Projekt ist ökologisch vollinhaltlich abzulehnen.“ Außerdem ortet die Wissenschaftlerin auch in den bisherigen Projektunterlagen schwere Mängel: „Es gibt keine befriedigenden Filteranlagen und keine Angaben über Staubemissionen.“

Projektwerber Dr. Hermann

Sommer versicherte, man werde die Salzschlacke in einer Halle maximal fünf Jahre zwischenlagern. Dann soll der „Problemstoff, den andere Wettbewerber noch immer in obskure Lächer kippen“ (Sommer) in eine Wiederaufbereitungsanlage entsorgt werden. Sollte der deutsche Industrielle binnen dieser Frist in Österreich keinen Standort finden, so wolle er die Schlacke zur Aufbereitung nach Deutschland verfrachten. Für „Müll objektiv“ hat die deutsche Entsorgungsfirma jede Glaubwürdigkeit verspielt: Sommers ursprüngliche Überlegungen lauteten, in Haag eine Deponie zu errichten. Erst als Beamte der NÖ Landesregierung ankündigten, diese Variante keinesfalls zu genehmigen, schwankte Sommer auf die Wiederaufbereitung um.

HANNES FEHRINGER ●

Anfang 1990: Gründungsversammlung im Hause Auinger (Raab'n)

Bei diesem ersten Treffen zeigte sich reges Interesse, auf der parteiunabhängigen Namensliste **Für Haag** zu kandidieren. Die Reihenfolge der Kandidaten war schnell gefunden, aus vielen Berufsgruppen waren BürgerInnen bereit, mitzuarbeiten. Bei der Frage, für welche Themen sich die Kandidaten der neuen Liste engagieren werden, zeigte sich Interesse vor allem für Kultur, Sport und Umwelt. So wurde z.B. bereits bei der ersten Sitzung von Martin Rockenschaub die Gründung eines Kulturvereines angesprochen. Ich versprach, mich bei unserem kommunalpolitischen Engagement vorrangig mit wirtschaftlichen und finanziellen Angelegenheiten der Gemeinde zu beschäftigen.

Die eingereichte parteiunabhängige Namensliste für die anstehende Gemeinderatswahl erregte einiges Aufsehen.

Es gab aber nicht nur zustimmende Reaktionen. Gerade einige allseits bekannte „Kritiker“ waren mit der Kandidatur nicht einverstanden. Einer fragte mich sogar: „Was bildet ihr euch eigentlich ein?“ Diese und ähnliche Reaktionen motivierten uns umso mehr, uns in der Sache zu engagieren. Die Vorstellung unserer KandidatInnen und der zukünftigen Arbeit erfolgte in zwei Aussendungen.

Die unpolitische Bürgerliste beunruhigt Parteien in Haag

Eine Bürgerliste „Für Haag“ legt die Latte hoch und bringt vor der Gemeinderatswahl Unruhe in die Parteien in Stadt Haag. „Auch wir sind nicht gegen unsere Stadt“, ärgert man sich bei ÖVP und SPÖ. Auch die FPÖ, die bis 1980 ein Mandat innehatte, hofft im Haider-Sog wieder auf einen Erfolg.

Bürgermeister Jochinger (Bild rechts) setzt auf Wohnbau – und nimmt die Her-

Liebe Haagerinnen und Haager!

EIN TEAM KANDIDIERT
bei der Gemeinderatswahl am 25.3.1990 unter der Listenbezeichnung

FÜR HAAG

Unser Team ist unabhängig und keiner politischen Partei verpflichtet.
Wir wollen neue Ideen und frischen Wind in die Gemeindestube bringen!
FÜR HAAG besteht aus Mitgliedern der Bürgerinitiative MÜLL OBJEKTIV und weiteren engagierten Haagerinnen und Haagern.
MÜLL OBJEKTIV hat unter anderem 1989 die drohenden Umweltgefahren einer geplanten Alu-Schmelze aufgezeigt.



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten	Beruf	Anschrift
Mag. Alois Mayrhofer	Bankangestellter	Jahnstraße 40
Gerhard Tischler	Elektrotechniker	Gstetten 10
Mag. Franz Staudinger	BHS-Professor	Ferd. Bachmayr Straße 8
Manfred Tischler	Techn. Angestellter	Ederhöhe 29
Hermine Neobal	Angestellte/Hausfrau	Holzleiten 55

Kein amtlicher Stimmzettel

In NÖ gab es 1990 noch immer keinen amtlichen Stimmzettel bei der Gemeinderatswahl. Ein gravierender Nachteil für wahlwerbende Gruppen ohne Parteiapparat. Wir sahen daher auf der zweiten Wahlausendung einen auszuschneidenden Stimmzettel vor. Bei der Wahlauszählung wurden dann 37 Stimmen als ungültig ausgeschieden, obwohl der Wählerwille eindeutig ersichtlich war. Die Größe der Stimmzettel war - wenn überhaupt - „um Millimeter zu klein“. Wenige Stimmen waren aber letztlich dafür ausschlaggebend, dass die ÖVP im Gemeinderat die absolute Mehrheit verteidigen konnte. Die Liste **Für HaaG** erreichte trotzdem 714 Stimmen und damit 22,7 % der abgegebenen gültigen Stimmen.

Dem ORF Inlandsreport war es einen Bericht wert, über die kuriose Stimmenauszählung bei der Gemeinderatswahl in Stadt Haag zu berichten. Bei der nächsten Gemeinderatswahl 1995 gab es dann auch in NÖ einen amtlichen Stimmzettel.



Die Arbeit beginnt

Entsprechend der Kandidatenreihung zogen 6 Mandatare von **Für HaaG** in den Gemeinderat ein, wobei uns aufgrund des Wahlergebnisses 2 Stadträte zustanden. Wir erhielten den großen Bereich

Müllbeseitigung, Natur- und Umweltschutz und Luftreinhaltung sowie aus dem Bereich Kultur: Museale Einrichtungen, Volkshoch- und Musikschule und Stadtbücherei. Entsprechend der fachlichen Ausbildung und beruflichen Erfahrung übernahmen Gerhard Tischler und Mag. Franz Staudinger die Ressorts.

Die Situation im Haager Gemeinderat war nicht nur für uns, sondern auch für die anderen Fraktionen neu. Relativ bald kam es zu teilweise heftigen Auseinandersetzungen im Gemeinderat und in den Aussendungen. Zum Beispiel über das Thema Flächenwidmung, Erhöhung der Politikerbezüge und das endlos Projekt Bauhof.



Wir waren bestrebt, mit regelmäßigen Aussendungen die Bevölkerung zu informieren und diese damit in die Lage zu versetzen, sich selbst ein Urteil über anstehende Themen und unsere Gemeindegemeinschaft bilden zu können. Nur so war es möglich, den versprochenen Wettbewerb und eine Aufbruchsstimmung in den Gemeinderat zu bringen.

Bei den meisten Themen kam es zu wichtigen einstimmigen Beschlüssen, so z.B.: bei den Themen Einführung der getrennten Müllentsorgung, Ausbau und Sicherung der Wasserversorgung, Park and Ride-Anlage, Wirtschaftsförderung, Trassenfindung Neue Bahn und Sparkassenverkauf. Ein sehr langwieriges und heiß umkämpftes Projekt war der Erdgasanschluss, bei dem durch die Initiativen von **Für HaaG** der Gemeinde viele Mio. Schilling erspart werden konnten.



Die ersten Gemeinderäte von **Für HaaG**: Manfred Tischler, Gerhard Tischler, Mag. Alois Mayrhofer, Hermine Nedbal, Mag. Franz Staudinger und Ing. Josef Auinger

KIM setzt neue Akzente

Außerhalb des Gemeinderates gab es ebenfalls eine Aufbruchstimmung. Martin Rockenschaub gründete 1990 den Kulturverein KIM (Kultur im Mostviertel).



Der KIM brachte eine vielfältige Erweiterung des ohnehin guten Kulturangebotes in Haag. Kleinkunstveranstaltungen, Vorträge, Theater und Kino fanden von Anfang an hohen Zuspruch. Die Angst mancher Kulturträger, Haag sei für einen Kulturverein zu klein, war ungerechtfertigt. Auch die anfänglichen Ansätze der führenden Gemeinderatsfraktion, den KIM zu boykottieren, verliefen letztlich im Sand. Hervorzuheben sind auch die Initiativen und Leistungen des langjährigen Obmanns des KIM, Kurt Reitzinger. Er schaffte gegen alle Zweifel und Widerstände die Errichtung des Theaterkellers und initiierte den Aufbau des Haager Theatersommers. Ohne KIM gäbe es diese für Stadt Haag wichtigen Einrichtungen nicht.

Wunsch zur neuerlichen Kandidatur

Nach den ersten fünf Jahren im Gemeinderat wünschten die Mitglieder der Bürgerliste **Für Haag** auch bei der Gemeinderatswahl 1995 wieder zu kandidieren. Es galt daher über die abgelaufenen, anstrengenden fünf Jahre, Bilanz zu ziehen und

Schwerpunkte für die nächste Legislaturperiode zu definieren. Eine neue Kandidatenreihung wurde erstellt, nachdem ich und Gerhard Tischler, aus persönlichen Gründen nicht mehr die Bürgerliste **Für Haag** anführen konnten. Manfred Tischler stellte sich als Spitzenkandidat zur Verfügung.

Bei der Gemeinderatswahl 1995 konnte **Für Haag** die Anzahl der Stimmen von 714 auf 872 bzw. die Mandate von 6 auf 8 erhöhen. In einem Wahlsprengel wurde **Für Haag** die stimmenstärkste Fraktion und erstmals gab es keine absolute Mehrheit der ÖVP.

Mag. Alois Mayrhofer

Wahl 95 --- Das Ergebnis:

	gültige Stimmen		% - Anteil		+/- %-Pkte	Mandate	
	1990	1995	1990	1995		1990	1995
ÖVP	1554	1374	49,5	44,7	- 4,8	15	14
FÜR HAAG	714	872	22,7	28,4	+ 5,7	6	8
SPÖ	751	657	23,9	21,4	- 2,5	7	6
FPO	122	170	3,9	5,5	+ 1,6	1	1

Wir bedanken uns
für das große Vertrauen!

Auf unserer Homepage gibt es unter fuerhaag.at/ueber-uns/entstehungsgeschichte noch weitere Aussendungen und Zeitungsartikel zur Entstehung von **Für Haag**.



Für Weihnachtsgeschenke wird auch heuer wieder tief in die Tasche gegriffen. Fast 500 € geben die Österreicher durchschnittlich für Geschenke aus.

Denken wir jedoch auch an die Menschen, denen es nicht so gut geht und unterstützen sie!

*Die Liste **Für Haag** wünscht allen Haagerinnen und Haagern frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2025!*

